

# Die Geschichte einer Dynastie von Bierbrauern

# Die Hopfen und Malz-Gesamtausgabe

Von Bernd Hinrichs

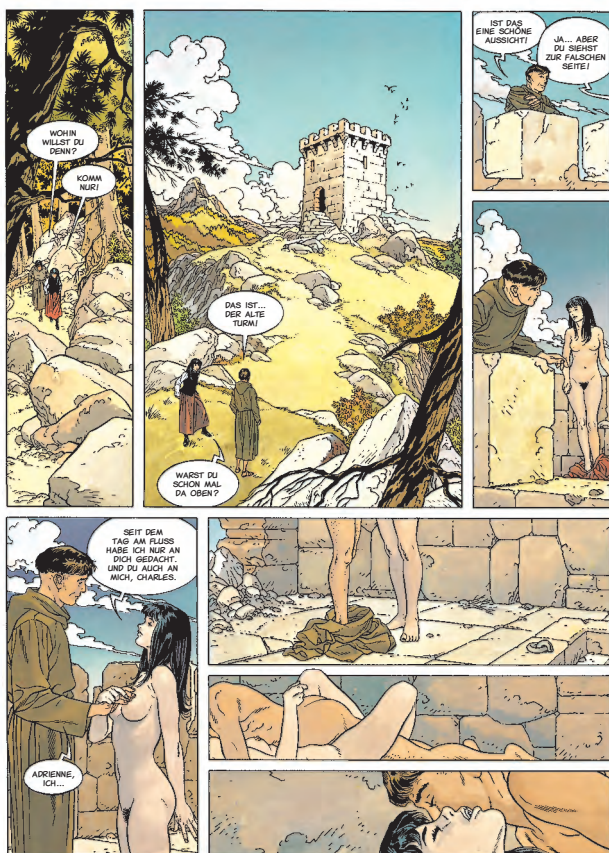
Alles beginnt 1854 in den belgischen Ardennen. Der Novize Charles Steenfort steht kurz davor, sein Mönchsgelübde abzulegen. Zusammen mit seinen Ordensbrüdern ist er damit beschäftigt, die Ernte einzufahren. Eine spätsommerliche Hitze wabert über die Landschaft. Da beschließen die Mönche, ein kühlendes Bad im Fluss zu nehmen. Charles ist wenig begeistert von der Idee. Er ist ein verschlossener Einzelgänger. Erst als er sich alleine glaubt, wagt er es, in den Fluss zu steigen. Der treibt den jungen Novizen direkt in die Arme der schönen Adrienne – der er hoffnungslos verfällt.

So der Beginn der zwischen Mai 1994 und Juni 2000 im Verlag comicplus+ erschienenen Serie *Hopfen und Malz*. Insgesamt sieben albenlange Geschichten und einen achten Band mit Kurzgeschichten schufen der Autor Jean Van Hamme und der Zeichner Francis Vallès. Nachdem die Einzelbände mittlerweile vergriffen sind, liegt die Saga um die Familie der Steenforts nun als edle Gesamtausgabe in drei bibliophilen Bänden vor.

Beim Erscheinen des ersten Albums schrieb seinerzeit (1994) das Trendmagazin *Tempo*: „Diese Geschichte einer belgischen Brauerei-Dynastie stammt aus der Feder eines belgischen Autors und ist genauso

ungenießbar wie das Bier aus diesem Lande.“ Besser konnte der Rezensent seine Unwissenheit nicht zum Ausdruck bringen. Zum einen kannte der Autor vermutlich nur die Allerweltsbiere vom Typ Maes und Jupiter, nicht aber die vielen hundert Bierspezialitäten, für die das Land berühmt ist. Zum anderen ist mit Jean Van Hamme nicht irgendein Autor an der Reihe beteiligt, sondern der Starautor franko-belgischer Comics.

*Les Maîtres de l'Orge*, so der Originaltitel der Serie, wurde von Van Hamme zunächst als Fernsehserie erarbeitet. Das fertige Manuskript lag bereits Anfang der 1980er Jahre vor. Als das belgische Fernsehen sich aber wieder zurückzog, hatte der Künstler alle Rechte an dem Stoff abgetreten. „Das Drehbuch hatte mich viel Arbeit in der Recherche gekostet, und ich ärgerte mich, dass ich die Geschichte nicht in dem Bereich verwenden konnte, dem ich mich inzwischen zugewandt hatte, dem Comic“, so Van Hamme in der Rückschau. Trotz mehrfacher Anfragen erhielt er keine Freigabe, die Story anderweitig nutzen zu dürfen. Anfang der 1990er handelte er schließlich ohne Genehmigung und arbeitete das Skript zu einem Comic-Szenario um. Damit wandte er sich an den französischen Verlag Glénat, der gerade besonders mit historischen Stoffen hervorgetreten war.



28



68

Innenseiten aus den Bänden 1 und 2





Innenseite aus Band 3

Als es dann 1996 doch noch zu einer Verfilmung des Stoffes kam – inzwischen war der Name des Autors in aller Munde –, wurde die Geschichte ein wenig abgeändert. So verlegte man etwa den Handlungsort von Belgien nach Nordfrankreich, weil die TV-Serie so besser zu vermarkten war.

### Diamant im Schatten

In Deutschland stand *Hopfen und Malz* immer etwas im Schatten der großen Bestseller Van Hammes, wie *XIII*, *Largo Winch* oder *Die große Macht des kleinen Schninkel*. Völlig zu unrecht. Denn mit der Schilderung einer Dynastie von Bierbrauern hat der Autor ein echtes Meisterstück abgeliefert. Nichts an dem Skript wirkt zufällig, nichts aufgesetzt. *Der Tagesspiegel* brachte es auf den Punkt: „So entsteht ein epischer Comic-Zyklus um die (fiktive) Brauer-Familie Steenfort, der an literarische Vorbilder wie Thomas Manns *Buddenbrooks* denken lässt.“

Die auf sieben Alben begrenzte Mini-Serie ist als Gesamtkonzept angelegt. Jeder Band spiegelt eine ausgewählte Zeitepoche wider: 1854, 1886, 1917, 1932, 1950, 1973 und 1997 sind die Eckdaten der Familienchronik. Anders als in seinen actiongeladenen Serien wie *Largo Winch* nimmt sich Van Hamme hier sehr viel Zeit für die Charakterisierung seiner Figuren. In Rezensionen zu seinem Oeuvre liest man häufig, der belgische Autor entwickle ausschließlich Stereotypen, die nach dem ewig gleichen Handlungsmuster agieren. In *Hopfen und Malz* zeigt er, dass er auch in die Tiefe zu gehen vermag. Dieser Comic ist voll von widersprüchlichen Personen; das übliche Schwarzweiß-Schema sollte hier nicht gelten.

Und noch in einem anderen Punkt unterscheidet sich die Serie von den anderen Arbeiten Van Hammes, denn bei *Hopfen und Malz* handelt es sich um einen historischen Comic, etwas, das der Autor sonst nicht im Programm hat. *Thorgal* und *Die große Macht des kleinen Schninkel* gehören zur Fantasy, *Largo Winch*, *XIII* oder *Lady S.* sind moderne Thriller. Wie gewissenhaft Van Hamme an diesem Projekt gearbeitet hat, sieht man an verschiedenen Dingen. Da sind zunächst einmal die Einleitungstexte zu Beginn jedes Kapitels. Van Hamme führt hier in den historischen Kontext ein. Er schildert die äußeren Umstände, in denen sich die handelnden Personen bewegen. Und noch ein weiterer Punkt zeugt von der Akribie, mit der Van Hamme sich dem Stoff nähert: Er geht nicht von einem einzigen Grundthema aus, dem sich die Handlung in ihren unterschiedlichen Zeiten unterzuordnen hat, sondern passt seine Geschichte den jeweiligen gesellschaftlichen und politischen Strömungen der Zeit an. In den ersten beiden Bänden, die Mitte bzw. Ende des 19. Jahrhunderts spielen, stehen Themen wie die soziale Ungerechtigkeit und das Aufkommen von sozialdemokratischen und sozialistischen Ideen im Vordergrund. Die Bände drei und vier, 1917 und 1932 angesiedelt, haben einen starken politischen Schwerpunkt: Europa





steht in Flammen, linke und rechte Ideologen liefern sich Schlachten, der Faschismus greift um sich. Selbstverständlich wird auch das Leben der Steenforts von der Politik bestimmt. In den letzten drei Episoden nimmt die Globalisierung und Konzentration von wirtschaftlicher Macht zu. So entwickelt sich die Serie von einer Familien-Saga über einen Polit- hin zu einem Wirtschafts-Thriller.

Der nach den regulären Bänden erschienene Ergänzungsband – schlicht *Die Steenforts* betitelt – greift in acht Kurzgeschichten noch einmal einzelne Aspekte der Handlung auf. Bei der nun vorliegenden Gesamtausgabe wurde die Chance genutzt, diese kleinen Geschichten in die chronologisch korrekte Reihenfolge zu bringen.

Grafisch umgesetzt wurde die Serie von dem Franzosen Francis Vallès, von dem man hierzulande noch die Thriller *Tosca* und *Ein Fehler der Natur* (beide nach einem Skript von Stephen Desberg) kennt. Vallès begann zunächst Geschichte und Geographie zu studieren und besuchte dann die Kunsthochschule in St. Etienne. 1983 veröffentlichte er in dem Magazin *Triolo* seinen ersten Comic; es folgten für das Magazin *Je Bouquine* vor allem Adaptionen literarischer Stoffe, wie etwa *Die drei Musketiere* oder *Oliver Twist*. 1989 begann er seine Albenserie *Dorian Dombre* bei Glénat, mit der er sich für eine Zusammenarbeit mit Van Hamme qualifizierte.

Die Koloristin, Marie-Paule Alluard, ist sowohl für Van Hamme als auch für Vallès keine Unbekannte, hat sie doch – neben vielen anderen Titeln – sowohl an *Largo Winch* als auch an *Tosca* mitgearbeitet. Ihre dezenten Farben tragen entscheidend zur Qualität des Comics bei.

#### Passender Rahmen

Die vorliegende Gesamtausgabe gibt der Serie, die die Qualität zum modernen Klassiker hat, den passenden Rahmen. Im Gegensatz zu fast allen anderen Gesamtausgaben im deutschsprachigen Raum leistet sich comicplus+ den Luxus, nicht auf ein französisches Integral zurückzugreifen. Die redaktionellen Seiten für die auf 1.000 Exemplare limitierte Gesamtausgabe wurden eigens für die deutsche Fassung zusammengestellt. Eine mühevollen Arbeit, die sich ausgezeichnet hat, denn wie schon bei den anderen Gesamtausgaben des Verlags erhält der Leser einen interessanten Einblick in die Serie und die Künstler, die hinter dem Werk stehen. Er habe vor dem Schreiben Felder mit Gerste und Hopfen besucht, so der Herausgeber Eckart Sackmann, und nicht zuletzt die belgischen Biere gekostet. In *Hopfen und Malz* gehe es zwar um eine spannende Familien- und Industriegeschichte, aber auch um die Entwicklung des Bieres. Den Freunden dieses allseits beliebten Getränks bietet dieser Comic denn auch noch ein ganz eigenes Lesevergnügen.



Weitere Informationen zum belgischen Bier bietet: Ann-Marie Bernardt  
Unterwegs auf den Spuren des belgischen Bieres Grenz-Echo Verlag



#### EL DORADO

#### TEIL 2

Black Crow und seine dezimierte Mannschaft kämpfen sich durch den Norden Südamerikas, auf der Suche nach dem sagenhaften El Dorado. Dort sollen unglaubliche Goldschätze versteckt sein und darauf warten, von wagemutigen Abenteurern geborgen zu werden. Allerdings sind auch missionarische Christen unterwegs, die den Eingeborenen nichts Gutes wollen ...

Text & Zeichnungen: Jean-Yves Delitte  
Übersetzung: Bernd Leibowitz